

Interview zwischen Reporter (NSDAP) / Wochenschau und Vertreter des RK-Schweden

Ein fiktives Interview der Schülerinnen und Schüler. Im Film taucht eine Delegation auf, die die Stadt besichtigt. Vertreter des Internationalen Roten Kreuzes.

3 Vertreter des RK und ein Sprecher des Deutschen Rundfunks treten auf. Es spielt sich das folgende Interview ab:

*Dunkel/ Marschmusik, Hinweis auf eine aktuelle Meldung im Stil der 3.Reich-Nachrichten:
Licht an:*

Radiomoderator:

Liebe Hörerinnen und Hörer, heute haben wir die Gelegenheit mit drei Vertretern des Roten Kreuzes aus Schweden zu sprechen, die von einem Besuch des Lagers in Theresienstadt hier zu uns gekommen sind. Sie waren auf Einladung unseres geliebten Führers in der neuen Einrichtung des deutschen Volkes für die Umerziehung der Juden.

Moderator: Was haben Sie in Theresienstadt gesehen?

Frau: Wir haben das Lager gesehen, wir haben gesehen, wie die Juden leben und was die Juden alles machen.

Moderator: Was für eine Arbeit haben die Juden getan?

Frau2: Die Juden hatten eine gute Arbeit, einige haben sich um die Alten gekümmert und andere haben die Straßen sauber gehalten. Sie arbeiten in den Geschäften und Läden, in der Bücherei und der Schule.

Moderator: Wie sah es in Theresienstadt aus war es sauber dort?

Mann: Die Straßen waren sauber und die Häuser geschmückt. Alles war wie in einer normalen Stadt. Die Juden sind zwar eingesperrt aber sie haben ein gutes und normales Leben.

Moderator: Wie? Sie sind durch die Stadt gegangen?

Frau2: Nein, nicht gegangen, wir wurden in einem Auto von einem Juden durch die Stadt gefahren. An einigen Orten sind wir ausgestiegen und haben uns den Park und einige Häuser angesehen.

Moderator: Wie sah es in den Häusern aus und in dem Park?

Mann: Der Park war sauber und gepflegt, die Häuser waren komplett gepflegt, es gab keine Mängel und wenn welche da waren, haben die gerade von jüdischen Handwerkern beseitigt.

Moderator: Meinen Sie die Juden haben dort ein besseres Leben als vorher?

Frau: Auf jeden Fall, vorher haben die meisten Juden in dreckigen Wohnungen gewohnt und in Abstellkammern geschlafen. Jetzt leben sie in einer richtigen Stadt. Wir haben das Gefühl, dass es ihnen gut geht. Das kann ich auch der schwedischen Regierung berichten. Wir waren ja hier, um Gerüchten nachzugehen, dass die Juden umgebracht und misshandelt werden. Nach dem was ich hier gesehen habe, ist das nicht wahr.

Moderator: Haben Sie auch den Film „der Führer schenkt den Juden eine Stadt“ gesehen?

Mann: Uns wurde der Film gezeigt bevor wir hier hergekommen sind. Wir wollten uns davon überzeugen, ob es wirklich so ist wie es im Film dargestellt wurde.. Die Juden haben ein gutes Leben.

Reporter: Ich danke Ihnen für das Gespräch.

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer an den Volksempfängern
Wir berichteten aus Bad Theresienstadt- von dem Besuch einer Delegation des Internationalen Roten Kreuzes aus Genf und Stockholm.

Und hier ist die Tönende Wochenschau. Maiausgabe 1944. Wir berichten aus Großdeutschland aus den Gauen und Protektoraten. Von der Maas bis an die Memel- von der Etsch bis an den Belt.

Und weitere Nachrichten :

Unser geliebter Führer – Adolf Hitler hat heute wieder / leiser werden –
Black out